

Betreff: Fwd: GEJ.09_041: Die Frage der Jünger über die Verdunklung der reinen Lehre Jesu
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 08.01.2013 04:42
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_041: Die Frage der Jünger über die Verdunklung der reinen Lehre Jesu
Datum:Wed, 2 Jan 2013 04:16:32 -0500 (EST)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

dem Jünger Jakobus dem Älteren hat Jesus tiefe Einblicke in die Ereignisse der kommenden Zeit (es ist unsere Zeit) gegeben und dabei auch mitgeteilt, dass solche Worte Gottes in der Entsprechungssprache (geistiges Geschehen in Worten der irdischen Sprachen mitgeteilt) den Menschen offenbart werden. Wer die Worte Gottes nur mit dem äußeren Wortverständnis und nicht nach dem inneren oder geistigen Sinn erfassen kann, versteht den wahren Sinn der Worte Gottes nicht. Siehe dazu das vorangegangene Kapitel 040.

Selbst die allermeisten Theologen, deren Aufgabe es sein soll, die Menschen über Gott und Sein Wort zu belehren, sind sich nicht bewusst, dass das Entsprechungswissen darauf anzuwenden ist, um den geistigen Gehalt der Worte Gottes zu erfassen, zumindest zu erahnen.

[GEJ.09_041,01] Sagten darauf alle (Jünger): „Ja, Herr und Meister, was Du uns jetzt wieder erläutert hast, das haben wir wohl verstanden; nur das ist uns noch trotz dem vielen, was wir darüber schon aus Deinem Munde vernommen haben, stets nicht völlig klar, warum Du es zulässtest, daß in dieser Welt in einem fort nach einem aus Deinen Himmeln unter die Menschen gekommenen Lichte wieder eine langwierige dichteste Geistesnacht folgen muß.

[GEJ.09_041,02] Wir alle, die wir nun aus Deinem Munde die reinste Lehre erhalten, werden sie als lebendige Zeugen Deiner persönlichen Gegenwart, Deiner Taten und Lehren auch ebenso rein den andern Menschen überliefern, und unsere Nachfolger werden dasselbe wieder tun. Und sollte es jemanden geben, der den Menschen in Deinem Namen etwa ein anderes Evangelium predigen würde, so wirst Du das ja sehen und sicher klarst darum wissen! Solch einem Propheten wird Deine Macht ja doch den Mund zuschließen können! Wenn das geschähe, dann sehen wir nicht ein, wie da Deine reinste und göttlichste Lehre je verfälscht und am Ende in ein finsterstes und plumpstes Heidentum verkehrt werden könnte.

Die Jünger Jesu empfehlen, dass ER den kommenden falschen Propeten das Handwerk legen soll.

[GEJ.09_041,03] Sagte Ich: „Ihr sehet jetzt noch gar vieles nicht ein, was Ich aber wohl einsehe! Und so hätte Ich euch gar vieles noch zu sagen und zu erklären, aber ihr würdet das nun noch nicht fassen und ertragen. So Ich aber nach Meiner Auffahrt Meinen Geist aller Wahrheit über euch ausgießen werde, dann wird er euch in alle Weisheit führen, und ihr werdet dann alles einsehen und fassen, was ihr jetzt noch lange nicht einsehen und fassen könntet.

Im Evangelium des Johannes (Joh.16,12-13) steht diese bedeutende Aussage von Jesus ebenfalls.

[GEJ.09_041,04] Sehet aber und gebet wohl acht darauf, was Ich euch nun noch sagen werde! Ich werde euch aber keine Lehre geben, sondern nur vielen Sinn enthaltende Beispiele, aus denen euch klarer werden mag, warum ihr jetzt trotzdem, daß ihr schon so vieles von Mir gesehen und gehört habt, noch gar vieles nicht einsehen und fassen könnet.

[GEJ.09_041,05] Seht und betrachtet das Licht der Sonne in seiner mannigfachsten Wirkung auf die Kreaturen nur dieser Erde und also auch die verschiedenartigste Wirkung des Regens auf das Erdreich, auf die Pflanzen, Tiere und Menschen! Da stehen auf demselben Felde heilsame Kräuter und mitten unter ihnen aber giftiges Unkraut. Woher nehmen die Giftpflanzen ihr Gift, da sie doch von einer und derselben Sonne beschienen, in der gleichen Erde ihre Wurzeln haben und vom gleichen Regen und Tau befeuchtet und belebt werden?

Seit der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreiber Lorber ist die Antwort verfügbar:

Mit dem Licht der Sonne wird die unendliche Anzahl und unermessliche Vielfalt der Elementarteilchen auf die Erde gebracht, die als Feinstoff in die Lebewesen der Erde, auch der Pflanzen, eingehen. So liegt es am "Charakter" einer Pflanze, ob sie Stoffe aus dem Feinstoffbereich aufnimmt, die in ihrer Konzentration als Gift diese Pflanze zur Wirkung kommen oder nicht. Das Gegenteil der Giftpflanzen sind die Heilpflanzen, die Spurenelemente von Heilstoffen für Tier und Mensch in sich aufgenommen haben, die im Licht der Sonne enthalten sind. Im Gegensatz dazu sind Spurenelemente von Giften aus den Feinstoffen des Erdreichs (von unten).

Siehe hierzu auch das intensive Bescheinen von Globulin (Milchzuckerkügelchen) mit Sonnenlicht, um auf diese Weise homöopathische Heilmittel zu gewinnen. Zur Herstellung solcher "Sonnenheilmittel" hat Jesus eigens Anleitungen gegeben, die im Werk der Neuoffenbarung durch Lorber in der Schrift "Die Heilkraft des Sonnenlichts" zusammengefasst sind. Unterschieden werden Allopathie, Homöopathie, Heliopathie, Hydropathie und Heilmagnetismus. Das Werk "Heilung und Gesundheitspflege" der Neuoffenbarung ist eine große Sammlung von Hinweisen von Jesus zum Gesamtbereich der Pflege von Seele und Körper durch Heilverfahren, einschließlich des Handauflegens für Heilzwecke, vor allem über die Wirkung der Gebete.

[GEJ.09_041,06] Seht, das wirkt der innere Geist und verkehrt das Licht und den Regen in sein Eigentümliches! Der Löwe, der Panther, der Tiger, die Hyäne, der Wolf und noch eine Menge anderer Raubtiere nähren sich vom Fleische sanfter Tiere und werden auch von derselben Sonne beschienen und erwärmt, und löschen sich den Durst mit demselben Wasser wie die sanften und zahmen Haustiere; woher kommt ihnen ihre Wildheit? Seht, die erzeugt ihr innerer Geist, der das Sanfte in sich in die reißende Wildheit verkehrt!

Was für die Pflanzen gilt, gilt ebenso für die Tiere und die Menschen. Jedes Lebewesen nimmt aus dem unendlichen Reichtum der Urelemente (den Feinstoffen, den Elementarteilchen) das für sich heraus und integriert es in sich, was seiner Art entspricht (sein Charakter will).

[GEJ.09_041,07] Gehet weiter hin in ein Haus, und ihr werdet daselbst finden ein mit mehreren Kindern wohlgesegnetes Elternpaar! Diese Kinder haben alle nur einen und denselben Vater, eine und dieselbe Mutter, genießen an der Eltern Tische dieselbe Kost, empfangen den gleichen Unterricht und genießen die gleiche Pflege; aber da ist das eine leiblich stark, das andere schwach, ein anderes ist munter und voll Fleiß in allem und wieder ein anderes mürrisch und träge. Wieder ein anderes dieser Kinder ist voll Talente

und lernt und begreift alles leicht. Ein anderes wieder ist zwar voll guten Willens; aber es fehlt ihm an Talenten, lernt schwer und begreift alles nur mühsam und selten ganz so, wie etwas zu Erlernendes begriffen werden soll. Und so werdet ihr unter diesen Kindern noch eine Menge anderer Unterschiede merken. Ja, wie kommt denn das? Möchtet ihr da nicht auch sagen: ‚Aber, Herr und Meister, wie und warum läßt denn Du das zu? Was kann das wohl für einen weisen Zweck haben?‘

[GEJ.09_041,08] Ja, sehet, auch daran schuldet der innere freie Geist, und er bewirkt solches alles; und wäre dem nicht also, so gäbe es auch keinen inneren freien Geist, dessen Aufgabe es ist, sich aus sich selbst zu einem selbständigen Sein auszubilden und zu gestalten.

Jesus sagt: Der Geist ist frei und jeder Geist hat den für ihn ausreichend freien Willen. Mit diesem freien Willen entscheidet das erschaffene Wesen eigenständig und selbst, was es annimmt oder was es ablehnt.

Der Geist der Erschaffenen ist das, was er aus sich selbst macht, er ist das, was er in sich integriert (herein nimmt). Dabei gilt, dass Pflanzen und Tiere nicht willensfrei, sondern determiniert sind: nur der Mensch ist willensfrei und kann gegen alle Regeln der Ordnung Gottes verstoßen, z.B. bei seiner Ernährung.

Der Philosoph Feuerbach sagte dazu: "Der Mensch ist, was er isst!" (siehe die sehr falsch ernährten Kinder). Und warum beraten die Ärzte (der Allopathie = Schulmedizin) ihre Patienten nicht mit Blick auf die Ernährung? Der folgende Spruch spricht es klar aus: "Ein geheilter Patient ist ein verlorener Kunde." Oder der Arzt (Schulmediziner) ist gesund aufgrund der Krankheit anderer Menschen, seiner Patienten. Das gilt analog für die anderen Berufe, bei denen ein "Amtsgewand" üblich ist: der praktizierende Jurist, der Priester, der Apotheker: es sind die alten und etablierten akademischen Berufe, von denen das Volk "betreut" wird und sehr folgsam den Ratschlägen gegen Honorar Folge leistet. Bleibt der Rat: "Mensch, werde mündiger Bürger!"

[GEJ.09_041,09] Wie und warum aber also, das habe Ich euch schon bei verschiedenen Gelegenheiten gezeigt und es euch auch anschaulich zur Genüge erklärt; aber dennoch fasset ihr derlei Dinge noch nicht in der rechten Tiefe, dieweil der ewige Geist aller Wahrheit und Weisheit eure Seelen noch nicht völlig durchdrungen und erfüllt hat.

[GEJ.09_041,10] So ihr aber diese euch nun vorgezeigten Bilder nur einigermaßen durchdenket, so wird es euch auch bald und leicht klarer werden, wie mit der Zeit ein noch so reinstes Licht aus Meinen Himmeln in eine dickste Heidenfinsternis verkehrt werden kann und auch wird, und daß Ich am Ende das doch eher zulassen muß, als mit aller Meiner Macht und Gewalt den freien Lebensgeist im Menschen zu knebeln.

Das Verunstalten und Verfälschen der Worte Gottes (z.B. durch falsche Propheten) wird von Gott dem Herrn = Jesus zugelassen, weil die Beachtung des freien Willens der Erschaffenen ein zentrales Element der gesamten Gottesordnung ist.

[GEJ.09_041,11] Wie würde euch eine Erde wohl gefallen, auf der ein Ding dem andern so völlig ähnlich

wäre, wie ein Auge dem andern? Wie gefielen euch die Menschen, die sich in allem so gleich sähen wie die Sperlinge, von denen keiner weiser und stärker ist als sein ihm völlig ähnlicher Nachbar? Ich meine, daß euch so eine mathematisch gleiche Welt in der kürzesten Zeit sehr zu langweilen anfinde. Und wäre das in Meinen freien Himmeln etwa anders, so es dort nicht noch endlosere Verschiedenheiten und Mannigfaltigkeiten gäbe?

[GEJ.09_041,12] Oder was würdet ihr von Meiner Weisheit denken, so Ich aller Wesenheit nur die Gestalt eines Eies gegeben hätte? Seht, es ist demnach schon alles recht und gut also, wie es ist! Ihr sehet, wie schon gesagt, nun freilich von gar vielem den Grund nicht ein; aber es wird die Zeit schon kommen, in der ihr das alles fassen und begreifen werdet. Und somit wollen wir uns nun mit dem begnügen, was uns bis jetzt gegeben ist.

[GEJ.09_041,13] Nun aber stehen noch Speisen und Wein vor uns auf den Tischen, und wir wollen denn auch noch etwas für unseren Leib tun. Dann aber werden wir uns zur Nachtruhe begeben und uns morgen früh wieder auf den Weg machen. Wohin, das wird uns der Geist des Vaters künden.“

[GEJ.09_041,14] Auf diese Meine Rede erstaunten die Griechen über alle Maßen und lobten und ehrten Mich. Ich aber aß und trank noch ungestört weiter, und so auch alle die andern. Nach dem Essen aber erhob Ich Mich, und die Witwe ließ Mir und den Jüngern gute Lager bereiten. Die Griechen aber blieben bei ihren Tischen.

Jesus ist stets darauf bedacht, dass in gutem Maße für das leibliche Wohl gesorgt ist und stets ausreichend gegessen wird: der Körper soll ein leistungsfähiges Werkzeug für die Seele sein und auch bleiben.

Nun gibt die Witwe, deren Sohn vom Leibestod erweckt wurde, vor dem versammelten Volk ein wichtiges Zeugnis ab über Jesus; siehe das folgende Kapitel 042.

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2805 / Virendatenbank: 2637/6016 - Ausgabedatum: 07.01.2013